

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 24

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stammbuchverse.

Schläfern müssen Ketten tragen, Judas nahm sich selbst am Kragen,
 Und ein Tiger ist kein Schaf. Bleib' gesund und bleibe brav.
Bistor,
 Feuerwehrhauptmann bei der zweiten Spritze.
 Stimmt an den Lustgesang, blaßt dazu Trompetenklang:
 Täler und Wälder, wogende Felder,
 Glätscher und Eis, dieses und das! **Ein Baselbieder.**
 Orangshig geht die Sonne auf und pommeranzig unter.
 Drum sei dein ganzer Lebenslauf voll Fröhlichkeit und munter.
Cyprian Samenwirbel.
 Der Sonntag, der ist rosenrot, und mancher Montag blau,
 Am Samstag aber herrscht die Not, da segt im Hause die Frau.
Ein Viegepräfster.
 Soldatenvölk ist öftersmals den Mädchen sehr gefährlich;
 Die Offiziere jedenfalls sind alle küssbegehrlich.
 Die Mittelstraße wähle dir, nimm einen Unteroffizier,
 Das wäre zehnmal gescheiter. Ich heis Hans Zips, bin Greiter.
 Aus Mädchenstrumpfbändern werden die Strickleitern zur Hölle
Canonicus Misanthropicus.



Ein Mannsbild, das nur an den Krieg denkt, und wie man in Russland Rebellen hent, und immer beständig steht nur in der Zeitung von der Seite Arthur, soll seine Nase irgendwo hinstechen wo Frauen sein Rechtlichkeits-Bewußtsein wecken. Ein Weltbund, gegründet in Berlin, macht seinen alten Hochmut hin. O, Mannsmensch, mich freut dein Grimm recht, wenn du hörst vom Frauenstimmrecht. Wir haben uns nämlich unschierkt fest in Berlin organisiert. Wer die Macht weiblicher Rede kennt, begrüßt diesen erhabenen Moment, und unser mutiger Frauenverein wird gefürchteter Weltbund sein. Jahresbeiträge werden einlaufen, wir können deswegen doch hätte kaufen. Deutschland, Holland, England schicken Vereine, daß ich aus Freude verstohlen weine. Schweden und die vereinigten Staaten sind gekommen mit uns zu raten. Delegierte aus Dänemark, machen unsere Kämpfer doppelt stark, sogar kam Besuch aus Neuseeland, wo man unsere Klugheit beim Thee sand. Die Sitzung erhielt ungeheuren Reiz, durch eine Delegierte aus der Schweiz. Mein Bescheidenheit verbietet ganz und gar, hier auszubringen was das war. Als Ehrenpräsidentin fast vorgeschlagen, durfte ich die Annahme nicht wagen, weil eine frische Greisin da war, angetreten das vierundachtzigste Jahr, viel älter als ich, ist hier zu sagen, um etwa wie viel, bei mir zu erfragen. Bereits hätten mich meine bekannten Witze zur Präsidentin gemacht oder zur Spieze. Besonders schlägt mein Herr entgegen der Delegation aus Norwegen, und aus dem wild bemannten Österreich. Letzterem Lande wär's verdienter Streich, würde dasselbe weiblich überstimmt, weil sich keine Frau so grobholzig benimmt. Es lebe hoch der schöngeschlechtliche Weltbund, dem Mannsgeziefer zum Trotz und ihrem Schelmenmund. Hurra! — das tausendjährige Reich ist nah! — verkündet Prophetin, Poetin: „Eulalia!“

Zwä Gsätzli.

Herr Kaploch, es macht mi Räbis taub,
 S'macht im ganzen Ländli erber Staub.
 Ae Dampfmashine chont, der Chog ist do;
 Was hät men jeß en so en Ostloch g'noh?
 Allenwöllgs predigst of füss:
 Mer möll vom Käsel gär nüg Nüss!
 Donderstrohl jeß chont vo Gääß
 D'Ysebahl! — mä trybis bigopp aßängis rääß.

Sias Prophet spricht vor in Bern, unsere Väter hören ihn ja gern. Mysteriöse sind so mysteriös, reden von der Zukunft gut und böß. Dass die Herren darnach g'wündrig sind, ist von je Regentenangebind. Möchten immer wissen was die Zeit bringen könnte bei Gelegenheit, Was sie tun ist nämlich unverhofft auch mysteriös — ein wenig oft.

Ein Volt, das auf dem Kriegsfuße lebt, kann sich nicht lange auf den Beinen halten.

Immerdar sind wir umschwoben von des Schickals Fingerzeig.
 Alles Gute kommt von oben, auch ein warmer Storchenteig.

Casimir Byz, stud. phil.

Im großen Bern, im kleinen Zug hat niemals man der Liebe genug.
 In Bawyl auch und Dagmersellen tun gern sich zwei zusammengesellen.

Fridolin Finkenfratz.

Nein Stern am Himmel ist so schön und keiner so rot und blau,
 Als wenn du wolltest mit mir geh'n und würdest meine Frau.

Roderich Rollmops.

Käss und Bier und Bier und Käss leben gern in Frieden.
 Eins ist nah und eins ist räss; glücklich sei hienieden!

Hans Franz Morenglanz.

Blümlein, die im Walde blühen, Schwalben, die vorüberziehen,
 Auch der Frosch, der hockt im Teich, keins ist meiner Liebsten gleich.

Oleander Immerkäss.

Ein tüdlich Volk sind Kandidaten, die dir den Weg zum Himmel raten.
 Viel edler ist der Kanonier, der spricht: der Himmel ist bei dir!
 Adrian Höderli
 bei den Elscentimeterhaubizgranaten.

frommer Wunsch.

Veloschelmen stören uns entfeßlich,
 Nur Halunken finden es ergößlich.
 Wo sie höftlich in die Weite rennen,
 Sollte sie wie Gut der Sattel brennen.
 Besser lätens hundert Autenheibe,
 Oder wenn der Teufel uns zu liebe
 Packen würde diese Räderdiebe,
 Daz er sie in seine Heimat schiebe,
 Wo der Schelm im Höllen-Rundumtriebe
 Twig auf dem heißen Velo bliebe.

Stanislaus an Ladislaus.



Geliäptter Bruotherl

Ita alaudae cecinerunt — witti Dörlslein hopenzi zungen in flingen
 ahm ledsdten Sohndag, taß soggar taß schwäpische Mehr soh Braite ge-
 gesduchs holt piß nach Pragens hinper. Es Waar nuh schate, taß theer
 Leichdgleipige Volggang soh tem schwehrheerigen Kunstrang
 ihm Meer in Uppang lohmt. Weist Du noch, läper Ladislaude, woh
 wißt noch nicht Kappeneigner sountern erst Rekruten in Liestal Waaren, wie
 ta Isach unfer 4 stummige, stämme aper nicht stummige Mann
 zu Saamen gedräden sind, wähi — quiescote — Ruh! — summited
 wahr unt zungen hopen witti Geegel im Hanvsahmen — àves in cannabe!
 — Aper es ist heid zu Dage nicht Meer Mote, waisl Zeter, theer noch le
 gühde Stimme zum Ministrischessen holt, jeßd ain Kohlen-Radtour-Senger
 sain wiß! — Abropo: Der vigil nocturnus-Nachtwächter soh hunterd
 Jahren Wirkte ten sohn heide iuach afschafen, waisl Chri statt mis in ther
 Nacht mißd Ladärne, Spieß unt Hunt jeßd mitz ahm hählen Dag sich
 zaiged unt tann noch mißd Offiziersmütze, Schleibseppi unt Gehrock. Ahlo
 lehen in Zrich, woh Mann gerne tie Biegelhaupe ainken mehde! Aper
 ihm Zaidalber Theer Stinkonne — curri benzinalis — (foetens bestialis)
 woh tie Auto-foetens mißd Regierungsräden in ihrer Miete herum-
 vahren, wie wänn sie Eier 4en missten, da fahn Mann ahlerlei Beobachtungen
 machen! ...

Bit, fratercule! so eppen hebre ich i wehnes Gereisch, es dehnt:
 Allongs angfang tla batterie! richtig eh ist tie Marselljäsch, wo thie Japan
 Chen ten Ruehen zuhun Danz aupschbielen pei Vorh Derindur unt in
 Pareis heerd man. Daß jeßd läper als then ruefischen Klingelbeidel, woh-
 mid ich näpscht Gruez Tainer Leisendete ferpleipe Dain rrr

Stanislaus.